

Dokumentation

// Demokratietag

Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets //

Lise-Meitner-Oberschule in Strausberg

18. und 19. April 2024



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



// Was ist unser Ziel? Wie gehen wir vor? //

JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets ist ein Modellprojekt vom Verein mitMachen e. V. im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums. Unser Ziel ist es, die Beteiligung junger Menschen bei Bürgerbudgets zu erhöhen. Die Auseinandersetzung mit Bürgerbudgets wird dabei als Schlüssel gesehen, sich die Funktionsweise der (lokalen) Demokratie zu erschließen. Durch eigene Erfahrungen mit Beteiligung und demokratischen Prozessen sollen darüber hinaus demokratische Praktiken und Werte gefördert werden.

Im Jahr 2024 ist JUBU in ganz Brandenburg auf Tour und wird Demokratietage zu Bürgerbudgets in ca. zehn Orten durchführen. Hierzu sind im Vorfeld alle Schulen ab Jahrgangsstufe 9 angeschrieben worden. Die Lise-Meitner-Oberschule in Strausberg hat uns daraufhin eingeladen, einen Demokratietag durchzuführen. Anlass ist das Strausberger Bürgerbudget bzw. der Bürgerhaushalt, wie er hier genannt wird. Durch die Teilnahme an diesem demokratischen Verfahren können alle Strausberger Einwohner*innen ab 14 Jahren den Ort mit eigenen Vorschlägen mitgestalten. Allerdings wissen junge Menschen oft nichts davon. Dies möchten wir ändern!

Vom 18. bis 19. April haben wir deshalb an der Lise-Meitner-Oberschule einen zweitägigen Demokratietag mit 23 Schülervertreter*innen aus drei 9. Klassen durchgeführt.

Der Demokratietag umfasste insgesamt drei Module:

Modul 1 – Demokratie und Beteiligung in Deutschland

Modul 2 – Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort

Modul 3 – Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität

Im Laufe des Demokratietages haben die Schüler*innen vier konkrete Vorschläge sowie Werbestrategien entwickelt. Wir haben uns gefreut, dass drei Vertreter*innen aus dem Strausberger Rathaus, darunter auch die Stellvertretende Bürgermeisterin, Karolin Langner, zu Besuch kamen, um die Finanzierungsvorschläge der Schüler*innen für den Strausberger Bürgerhaushalt kennenzulernen und hilfreiche Hinweise zu ihrer Umsetzbarkeit zu geben. Welche der vier Schülervorschläge beim Bürgerbudget letztlich eingereicht werden, soll noch rechtzeitig bis zur Abstimmungsfrist am 30. Juni 2024 schulintern entschieden werden.

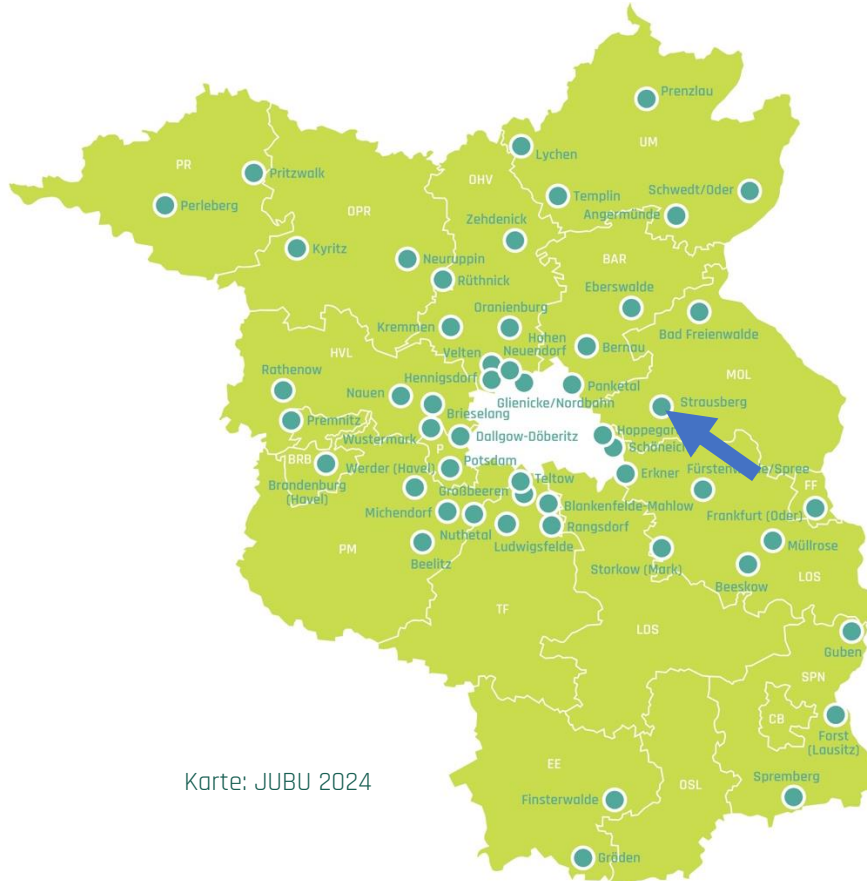
Auf den folgenden Seiten werden wir einige Eindrücke vom Demokratietag in Strausberg wiedergeben. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei den engagierten Schüler*innen sowie beim Schulleiter Nils Mühlisch und den begleitenden Lehrkräften Christian Dietrich und Florian Denker bedanken. Unser Dank gilt ebenso den Bildungsreferenten Thomas Mehlhausen und Sandy Bernert, die im Auftrag von JUBU den Demokratietag in Strausberg moderiert haben.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen!

Ihr JUBU-Team

// Brandenburg - Land der Bürgerbudgets //

In keinem Bundesland gibt es so viele Bürgerbudgets wie in Brandenburg. Mehr als 46 Prozent der Menschen leben in einer Kommune mit einem Bürgerbudget – Strausberg ist eine von ihnen! Über die Einladung der Lise-Meitner-Oberschule haben wir uns sehr gefreut.



Karte: JUBU 2024

Das Bürgerbudget in Strausberg

Beim Bürgerhaushalt in Strausberg können die Einwohner*innen ihre Stadt mitgestalten. Das Rathaus informiert über die Regeln und Termine für die Einreichung der Vorschläge und Abstimmung u. a. auf der Beteiligungswebseite <https://www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt/>. Es stehen jedes Jahr insgesamt **40.000 Euro** zur Verfügung und die Kosten eines Vorschlages können maximal **5.000 Euro** betragen. Bedingung ist, dass die **Vorschläge gemeinnützig sind**. Nach Auskunft der Stadtverwaltung zählen darunter auch Vorhaben für den Schulhof. Vorschläge können alle **Strausberger Einwohner*innen ab 14 Jahren** einreichen. **Einsendeschluss ist im Jahr 2024 der 30. Juni**. Alle Vorschläge werden von der Verwaltung hinsichtlich der Einhaltung der Zulassungskriterien (Gemeinnützigkeit, Höchstbetrag, Realisierbarkeit) geprüft. Über die Finanzierung der zugelassenen Vorschläge entscheiden ebenfalls die Einwohner*innen ab 14 Jahren, und zwar in einer **Abstimmung auf dem Altstadtfest am 3. Oktober** oder vom **4. bis 18. Oktober 2024 online** auf der Webseite der Stadt.

// Programm des Demokratietages in Strausberg //

Tag 1

	Inhalt
Beginn	Willkommen & Kennenlernen
Modul 1 Demokratie und Beteiligung in Deutschland	Demokratie-Rate-Puzzle Meine Vision für unsere Demokratie Formen gesellschaftlichen Engagements PAUSE
Modul 2 Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort	Wie funktioniert ein Bürgerbudget? Schätzspiel PAUSE
Modul 3 Unser Bürgerbudget-Vorschlag - Der Weg in die Realität	Sozialraumerkundung mit Landkartenmethode Entwicklung Bürgerbudget-Vorschlag MITTAGSPAUSE
	Fortsetzung: Entwicklung Bürgerbudget-Vorschlag ENDE TAG 1

Tag 2

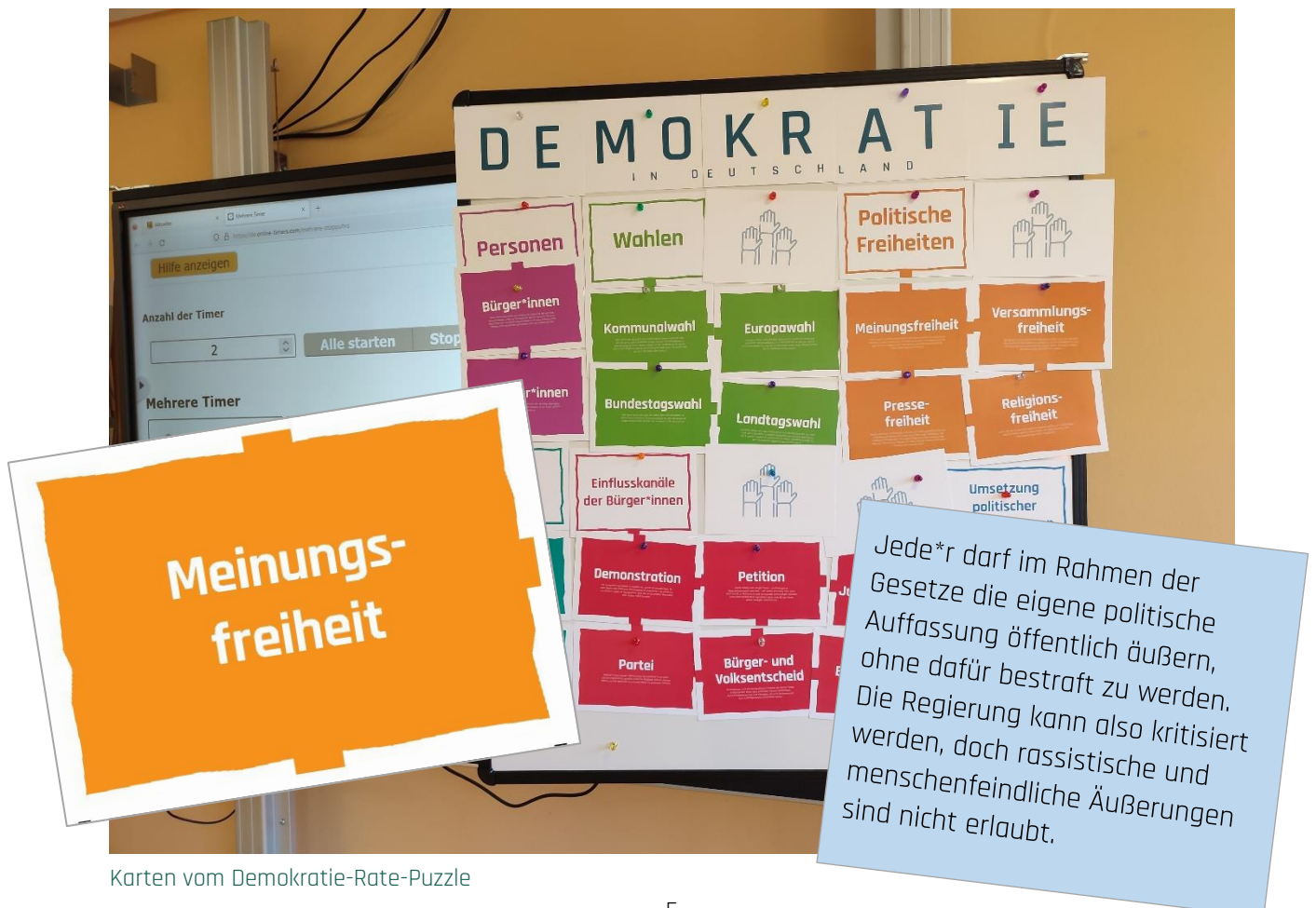
	Willkommen
Fortsetzung Modul 3 Unser Bürgerbudget-Vorschlag - Der Weg in die Realität	Fortsetzung von Tag 1 Vorstellung Bürgerbudget-Vorschlag gegenüber Vertreter*innen der Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung PAUSE Verschriftlichung Bürgerbudget-Vorschlag Werbestrategie MITTAGSPAUSE Fortsetzung: Werbestrategie Abstimmung über die entworfenen Vorschläge
Abschluss	Nächste Schritte Reflexion & Feedback ENDE TAG 2

// Modul 1 - Demokratie und Beteiligung in Deutschland //

Ziel des ersten Moduls war es, in die Themenbereiche Demokratie und Beteiligung einzuführen. Dabei sollten erstens Anknüpfungspunkte zur eigenen Lebenswelt hergestellt werden. Zweitens galt es das Vorwissen der Schüler*innen zu den Kernelementen liberaler Demokratien aufzufrischen und zu ergänzen. Besondere Aktualität hatte dieser Themenkomplex angesichts der in diesem Jahr in Brandenburg anstehenden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen, bei denen junge Menschen ab 16 Jahren zum ersten Mal teilnehmen können. Und für die noch jüngeren bietet nicht zuletzt das Bürgerbudget die Chance auf demokratische Teilhabe, da hier alle 14-jährigen Strausberger*innen Vorschläge einreichen und abstimmen dürfen.

// Demokratie-Rate-Puzzle //

Zum Einsatz kam das von JUBU in Kooperation mit Zeitgeist e. V. entwickelte **Demokratie-Rate-Puzzle**. Dabei stellten sich die Schüler*innen spielerisch bekannte und neue Begriffe zu Demokratie und Beteiligungsmöglichkeiten vor. Wie beim Gesellschaftsspiel „Tabu“ wurden zwei Gruppen gebildet, die abwechselnd Karten mit den zu erklärenden Demokratie-Begriffen zogen. Die Gruppe, die am wenigsten Zeit dafür benötigte, hatte gewonnen. Wenn ein Begriff nicht erraten werden konnte, gab es die Möglichkeit, einen Joker zu ziehen.



// Meine Vision für unsere Demokratie und Formen von Engagement //

In einem nächsten Schritt **positionierten sich die Schüler*innen räumlich zu verschiedenen Aussagen** rund um das Thema „Meine Vision für unsere Demokratie“. Gewählt werden konnte zwischen Zustimmung oder Ablehnung. Durch die Methode wurde deutlich, dass Demokratie in der konkreten Praxis häufig mit Abwägungen und verschiedenen Auslegungen verbunden ist. Der „richtige“ Weg wird oft in der Diskussion und Auseinandersetzung gefunden.

Des Weiteren informierten sich die Schüler*innen mit Infokärtchen und Bildern über vielfältige Beispiele eines **gesellschaftlichen Engagements von Jugendlichen** (z.B. Freiwilligendienste, Vereine oder Schulgremien). Danach konnten sie sich in Kleingruppen über bereits eigene Erfahrungen eines solchen Engagements austauschen.

2. // Mindestalter bei Kommunalwahlen //

JUBU

Bürgermeister*innen vertreten alle Menschen in der Stadt. An den Kommunalwahlen sollten daher auch Menschen bereits ab 14 Jahren teilnehmen dürfen!



Die Bildrechte liegen bei Oberholzer Venita. Seite 7

Oben: Statement zum Alter bei Kommunalwahlen

Unten: Flächen zur Positionierung zum Statement im Raum



// Modul 2 - Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort //

Das zweite Modul zielte darauf ab, die Funktionsweise von Bürgerbudgets kennenzulernen. Dazu wurde mit einem Video zuerst das generelle Prinzip von Bürgerbudgets erkundet, bevor die Schüler*innen im Speziellen die Details für Strausberg unter die Lupe nahmen. In einem nächsten Schritt wurden die Jugendlichen mit einem Schätzspiel dafür sensibilisiert, wie verschiedene Bürgerbudget-Projekte preislich einzuordnen sind, um später mit Blick auf die Kosten realistische Vorschläge entwickeln zu können.

// Wie funktioniert ein Bürgerbudget? //



Wie kann unsere Stadt noch attraktiver werden?



So einfach geht's



Vorschlag einreichen

1. KREATIV SEIN!
IDEEN FINDEN UND VORSCHLÄGE EINREICHEN.

2. MACHBAR?
DIE STADTVERWALTUNG KONTROLLIERT DIE FORMALEN ANFORDERUNGEN (Z.B. WOHNORT, ALTER) UND PRÜFT, OB DER VORSCHLAG REALISIERBAR IST UND DAS BUDGET VON 5.000 € NICHT ÜBERSCHREITET.

3. ABSTIMMEN!
DIE STRAUSBERGER BÜRGER ENTSCHEIDEN SELBER, WELCHE PROJEKTE GEWINNEN.

WER DARF MITMACHEN?
ALLE STRAUSBERGER AB 14 JAHREN.

WAS MUSS MAN BEACHTEN?
– DER VORSCHLAG SOLL DER ALLGEMEINHEIT ZU GUTE KOMMEN.
– DER VORSCHLAG MUSS REALISIERBAR SEIN.
– DIE GESAMTAUSGABEN PRO VORSCHLAG DÜRFEN 5000 € NICHT ÜBERSCHREITEN.

BIS WANN KANN MAN SEINE VORSCHLÄGE EINREICHEN?
DER STICHTAG FÜR DEN AKTUELLEN BÜRGERHAUSHALT IST DER 30. JUNI. DANACH EINGEHENDE VORSCHLÄGE GELTEN FÜR DAS NÄCHSTFOLGENDE JAHR.

Die Abstimmung erfolgt auf dem Altstadtfest am 3. Oktober und vom 4. bis 18. Oktober online.

Vorschlagsformular mit Projektbeschreibung und Kontaktdaten ausfüllen und einreichen:
www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt/

Vorschlagseinreichung:
Stadtverwaltung Strausberg, FB Finanzen, Hegermühlenstr. 58, 15344,
oder an: buergerhaushalt@stadt-strausberg.de

40.000€
BÜRGER-
HAUSHALT

Die Schüler*innen schauten sich zunächst ein kurzes **Video über das Bürgerbudget** in Eberswalde an. Da die Details der Verfahren in jeder Kommune unterschiedlich sind, erkundeten sie danach in Kleingruppen die Eigenschaften des Bürgerhaushalts in Strausberg.



Aus einem Flyer und auf der Homepage der Stadt werden die wichtigsten Infos über den Strausberger Bürgerhaushalt ermittelt.

// Schätzspiel //

Da beim Bürgerbudget Kostenobergrenzen beachtet werden müssen, setzten sich die Schüler*innen mit Hilfe des **JUBU-Schätzspiels mit finanziellen Spielräumen** auseinander. Dazu



wurden Spielkarten mit verschiedenen Objekten für den öffentlichen Raum, wie eine Graffitiwand, ein Mülleimer oder eine Solarlampe, unterschiedlichen Beträgen zugeordnet. Die aktive Schätz- und Auflösungsphase führte zu angeregten Diskussionen über



einzelne Posten. Dabei gab es auch einige Überraschungen. Ein Zebra-Streifen etwa ist viel teurer als gedacht, ein Insektenhotel dagegen günstiger als erwartet.



Schließlich galt es über die Finanzierbarkeit von Wunschprojekten in den engen Grenzen einer Fördersumme von in Strausberg maximal 5.000 Euro pro Vorschlag nachzudenken. So wurden Beispiele von eingereichten und teils auch umgesetzten Ideen der letzten zwei Bürgerhaushalte in Strausberg vorgestellt.

// Bürgerbudget-Vorschläge Strausberg 2022 & 2023 //

JUBU

<p>Schattenspendende Bäume für die Altstadt</p>  <p>Outdoor-Fitnessgeräte Badstraße, Foto Hans-Peter Staps</p>	<p>Graffiti-Wettbewerb</p> <p>Öffentlicher Bücherschrank</p>  <p>Ecke Große/Klosterstraße, Foto Stadt Strausberg</p>	<p>Schaufenster mit Wanderkarte</p> <p>Selfie-Spots</p> <p>Schwimmkurse für Kinder ab vier</p>	<p>Fahrrad Service-Station</p> <p>Zuschuss für Balkon-Solaranlagen</p>  <p>Infotafeln im Ehrenhain Wriezener Str., Foto Hans-Peter Staps</p>
<p>Tischtennisplatten</p> <p>Aufstellung von Abfallbehältern</p>	<p>Verkehrsschild „Langsam fahren“</p> <p>Auslobung Wettbewerb „Schönste Straße“</p>	<p>Lastenfahrrad zum Ausleihen</p>	

Seite 18

// Modul 3 - Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität //

In Modul 3 ging es um die Beteiligung an einem realen demokratischen Prozess sowie die Mitgestaltung des eigenen Lebensumfelds und somit das unmittelbare Erleben von demokratischer Selbstwirksamkeit. Die Schüler*innen entwickelten in Gruppen mithilfe von Landkarten und über unterschiedliche Diskussionsmethoden eigene Bürgerhaushaltsvorschläge für Strausberg, die sie für die am nächsten Tag anstehende Präsentation auf Infoplakaten abbildeten

Am folgenden Tag war sodann noch Zeit, Verbesserungen an den Finanzierungsvorschlägen vorzunehmen und weiter ins Detail zu gehen, bevor die Vorschläge dem Plenum und dem Besuch aus dem Rathaus vorgestellt wurden. Nach dem Feedback der Stadtverordneten und nicht zuletzt der eigenen Mitschüler*innen ging es an die konkrete Verschriftlichung und Kostenschätzung der Vorschläge zur Einreichung bei der Stadt sowie um die Ausarbeitung einer erfolgreichen Werbestrategie zur Gewinnung potentieller Unterstützer*innen.

Anschließend folgte eine Abstimmung zur Ermittlung eines Rankings der Vorschläge entsprechend der Zahl ihrer Befürworter- und Unterstützer*innen.

Welche der vier entwickelten Vorschläge letztlich bei der Stadt eingereicht werden, will man noch rechtzeitig bis zur Abstimmungsfrist am 30. Juni 2024 schulintern entscheiden.

// Sozialraumerkundung mit Landkartenmethode //



Aufgabenblatt

// Meine Stadt //

Lauft gedanklich durch eure Stadt. An welchen Orten haltet ihr euch besonders gerne auf? Welche Orte meidet ihr lieber? Jede*r zeichnet "ihre*seine" Orte mit zwei verschiedenen Farben auf dem Stadtplan ein:

- **in blau:** Orte, die ihr besonders gerne mögt
- **in rot:** Orte, die ihr gar nicht mögt

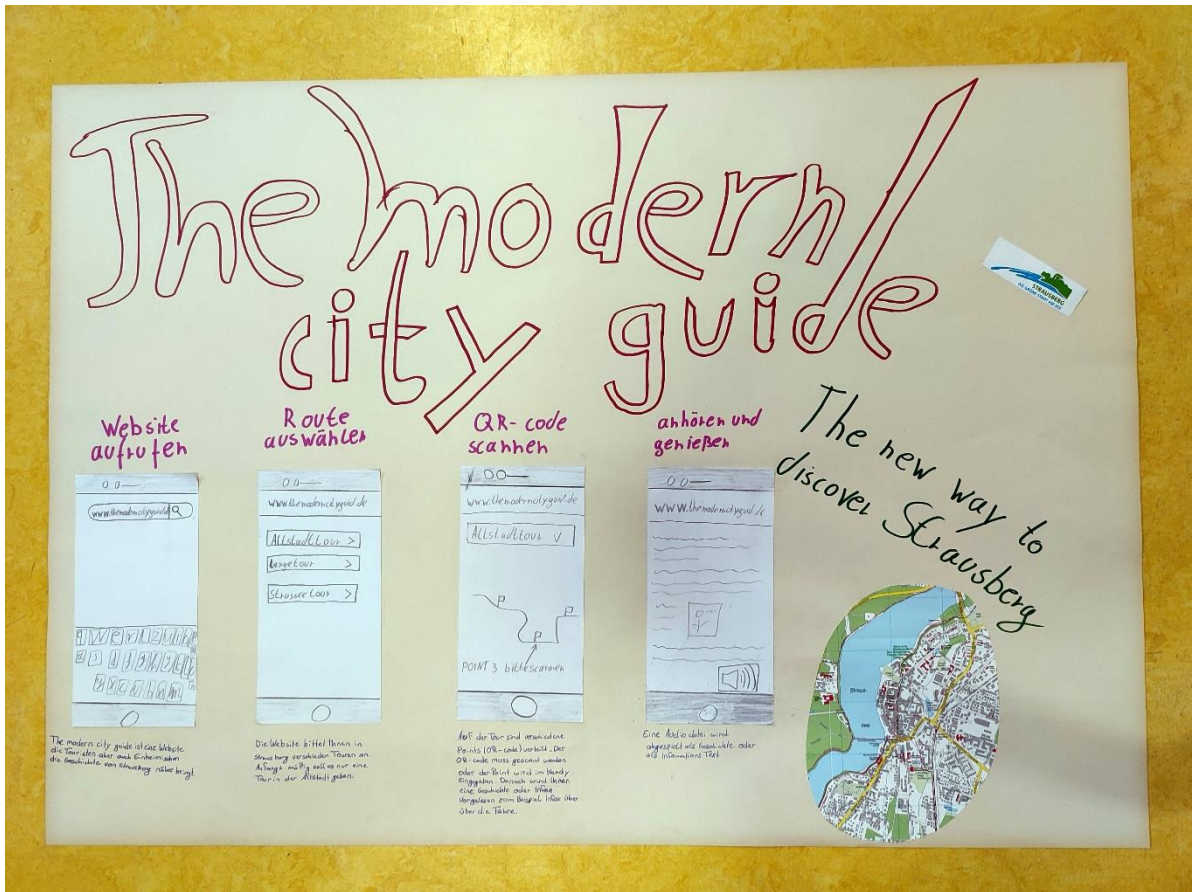
Wo gibt es bei euren Markierungen Überschneidungen?

Stadtpläne von Strausberg dienen dazu, Lieblingsorte und solche für eigene Wunschprojekte zu identifizieren.

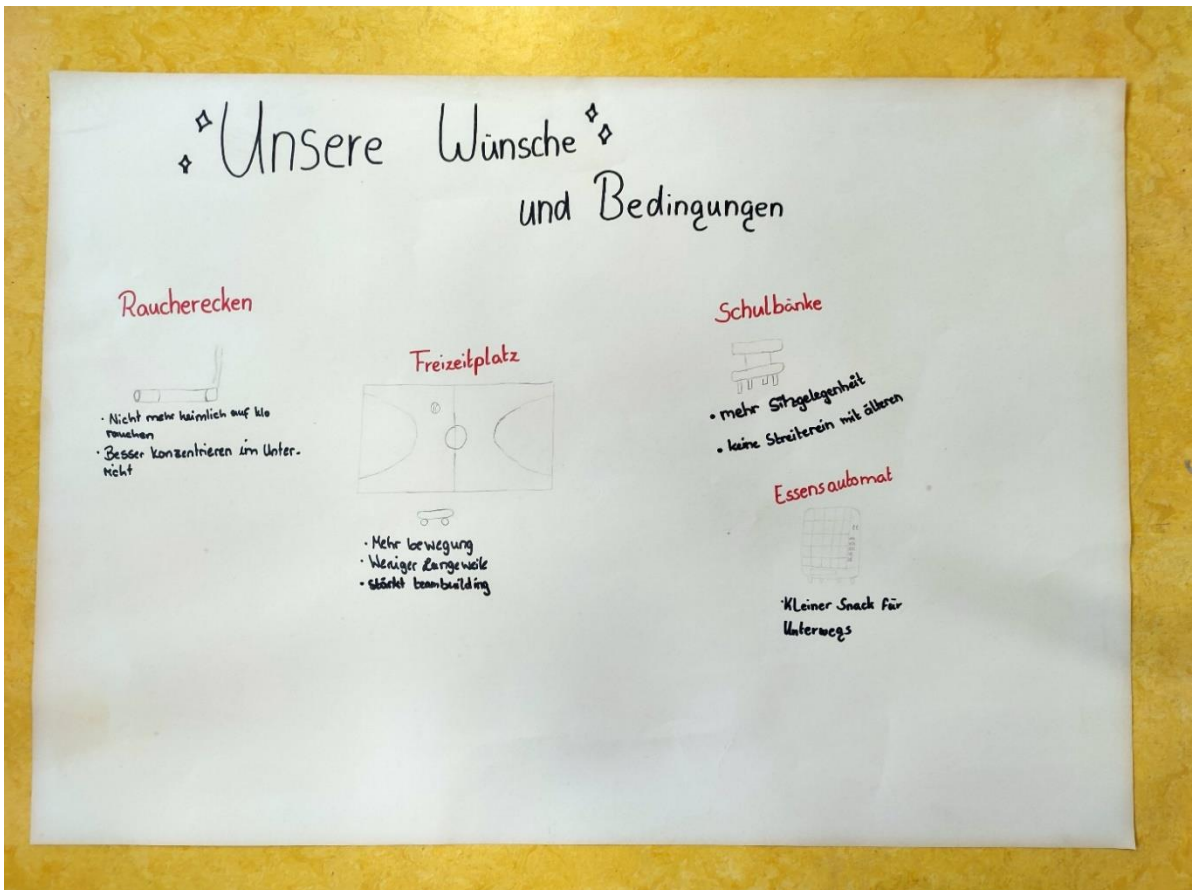
// Entwicklung Bürgerbudget- Vorschläge //

Nach einer ausführlichen Sozialraumerkundung der eigenen Lebensumgebung mithilfe der Landkartenmethode entwickelten die Schüler*innen **erste Ideen für eigene Vorschläge**. Dabei wurden in Kleingruppen ähnliche Ideen zusammengeführt, ungeeignete wieder verworfen, geeignete weiterentwickelt und anhand von vier Plakaten veranschaulicht.





Von den Schüler*innen erstellte Infoplakate für Bürgerhaushaltsvorschläge. Hier der Vorschlag „The Modern City Guide / Digitale Stadtrallye“.



Vorschlag „Schulhofaktivitäten: Snackautomat“

Weniger Langlebige

auf unserem Schulhof

Wir wollen mehr Beschäftigungsmöglichkeiten auf unserem Schulhof!

5.000€

Wir wollen erreichen, dass
Freizeitanlagen aufgestellt werden.

Warum sollte man sich dafür einsetzen?

- Weniger Handynutzung
- Weniger Langeweile

Was können wir damit erreichen?

- Ein Kammern
- Schaukeln
- Klettergerüst
- Trampoline

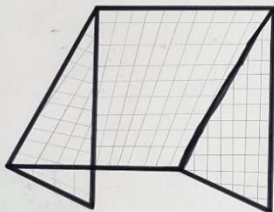
Vorschlag „Schulhofaktivitäten: Drehscheibe / Karussell“

UNGERE IDEEN FÜR UNSERE STADT

- Kann von der Schule gelagert werden

- mobile

- nur für Schüler der Schule

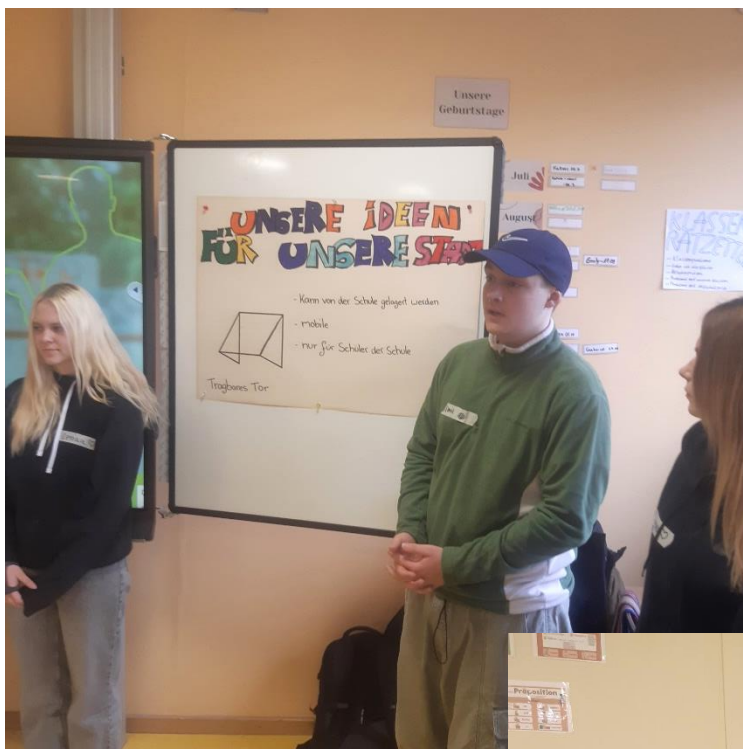


Tragbares Tor

Vorschlag „Tragbare Tore für den Schulhof und Verleih“

// „Besuch aus dem Rathaus“ //

Am zweiten Workshop-Tag wurden die Plakate mit den Vorschlägen für den Bürgerhaushalt unserem Besuch, drei Vertreter*innen aus der Strausberger Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung vorgestellt und gemeinsam diskutiert. So hatten die Gäste, die Stellvertretende Bürgermeisterin und Kämmerin der Stadt Strausberg, Karolin Langner, sowie die beiden Strausberger Stadtverordneten und Mitglieder im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft, Patrick Hübner und Enrico Nickel, durchaus unterschiedliche Meinungen und Anregungen hinsichtlich der Projektideen der Schüler*innen. Schließlich gaben aber alle ein **hilfreiches Feedback zur Verbesserung der Vorschläge**.



Arbeitsgruppen präsentieren im Plenum ihre Vorschläge, um Feedback zu erhalten.

Unsere Gäste aus dem Rathaus geben den Schüler*innen wertvollen Rückmeldungen zu ihren Bürgerhaushaltsvorschlägen – zugleich eine gute Gelegenheit, interessante Einblicke in die Arbeit der Rathaus-Mitarbeiter*innen zu erhalten.



// Verschriftlichung der Vorschläge und Entwicklung einer Werbestrategie //

Nach der Präsentation der Vorschläge ging es darum, den Vorschlag für die Einreichung in einem **Antragstext** zu beschreiben. Hierzu nutzten die vier Arbeitsgruppen das offizielle Antragsformular der Strausberger Stadtverwaltung: https://www.stadt-strausberg.de/wp-content/uploads/2023/12/BueHH25_SRB_beschreibbar.pdf

Die Antragsentwürfe müssen gegebenenfalls noch einmal nachgebessert und entsprechend der noch ausstehenden schulinternen Abstimmung wegen der Anbindung aller vier Vorschläge an die Schule angepasst werden.

Name des Projektes: Tragbare Tore (zum ausleihen)

Kurzbeschreibung (inkl. Standort, Kostenschätzung und ggf. Einsparungsmöglichkeiten):

Wir wollen zum Fußball spielen mobile Tore haben. Diese wollen wir unseren Hausmeister verwalten lassen. Mit einem Pfand prinzip. Man trägt sich in eine Liste ein. Bei zerstören muss der Zerstörer die Kosten für Reparatur/neuanschaffung übernehmen. Die Kosten sind ≈ 400 €. Da in Lise-Meiner-Oberschule.

Oben: Beschreibung des Bürgerhaushaltsvorschlages „Tragbare Tore für den Schulhof und Verleih“ im Antragsformular der Stadt

(z. B. Tischtennisplatte)

Version 2: Umsetzung in Eigenregie

Wenn ihr die Vorschlagsidee selber umsetzen möchtet (z.B. Sitzbank selberbauen, Schulfest organisieren usw.), beachtet die folgenden Kostentypen:

Im Antrag fordert die Stadt auch eine kurze, aber plausible **Kostenschätzung**, die von den Schüler*innen in einer Kostentabelle vorgenommen wurde. Eine solche kann neben anderen Dokumenten bei Einreichung eines Bürgerhaushaltsvorschlages per Post oder Mail als Anhang beigegeben werden.

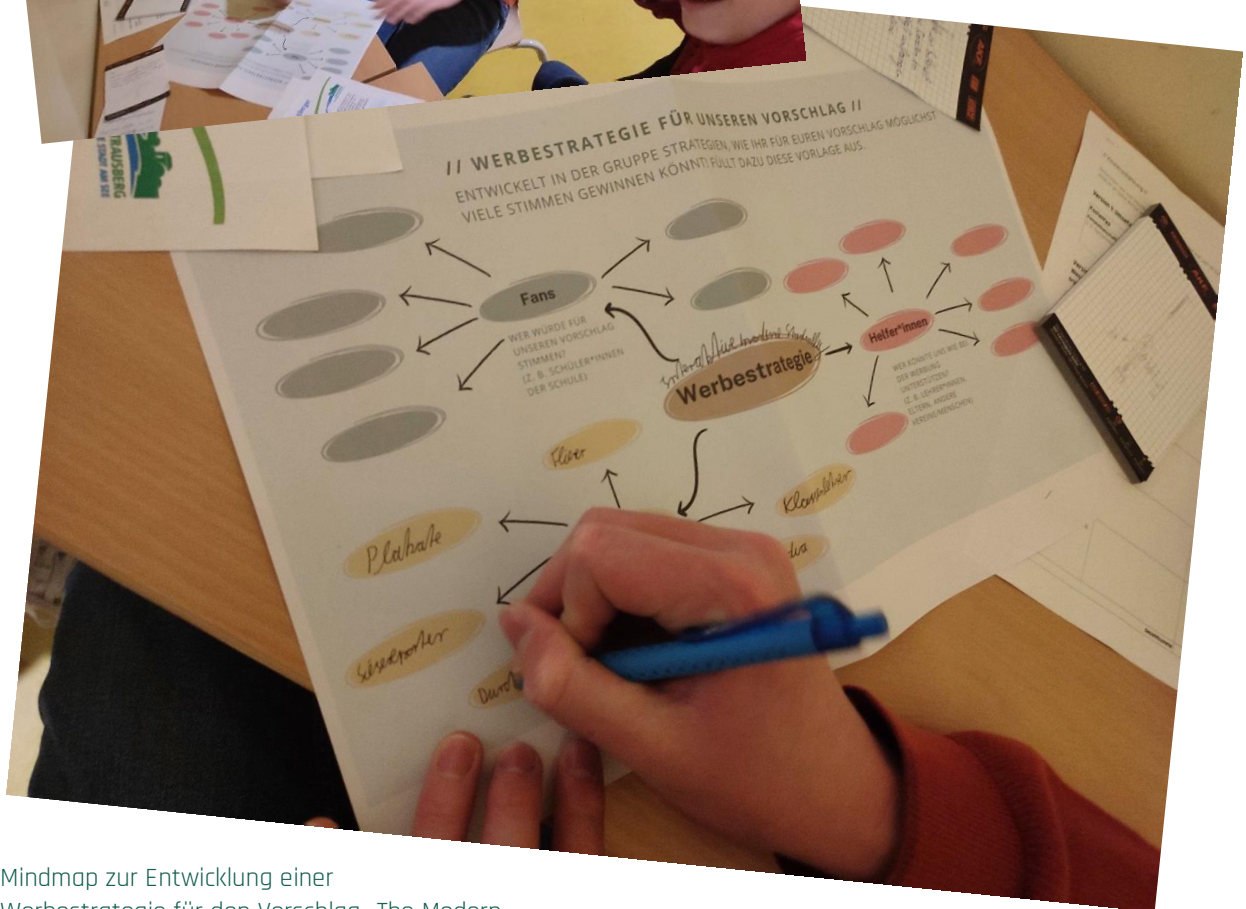
Kostentyp	Beschreibung	Geschätzter Preis
Materialkosten Was muss angeschafft werden?	Aluminium Minitor (1,20 x 0,80m)	pro Stück 179,90€
	Erima Ballsack 12 Bälle	32,95€
Dienstleistungs- und Herstellungskosten Fallen Personalkosten an, z.B. weil etwas hergestellt werden oder jemand engagiert werden muss? (Z.B. Handwerker*innen, Trainer*innen, Künstler*innen usw.)		
Wartungskosten Gibt es bei eurem Vorschlag Bestandteile, die nach Fertigstellung regelmäßig gewartet werden müssen?		
Sonstige Kosten Fallen eventuell andere Kosten an? (Z.B. Raummiete, Verpflegung usw.)		
Gesamtsumme:		392,75€

Kostenschätzung zum Vorschlag „Tragbare Tore für den Schulhof und Verleih“

Nicht zu vernachlässigen ist die **Entwicklung einer Werbestrategie**, um nach Abgabe der Vorschläge bei der Stadt (Frist: 30. Juni 2024) möglichst viele unter den Strausberger Bürger*innen zur Abstimmung vom 3. bis 18. Oktober 2024 für die eigene Finanzierungsidee zu bewegen. Mithilfe einer **Mindmap** überlegten sich die Schüler*innen: Wer sind unsere Fans, wie machen wir unseren Vorschlag bekannt und wer kann uns helfen?



Werbeideen für den eigenen Vorschlag werden ausgetauscht. - Eine Schülerin will z.B. eine WhatsApp-Gruppe gründen, um unter allen Schüler*innen der Schule für die Projektidee „The Modern City Guide“ zu werben und Unterstützer*innen zu finden, die bei der Entwicklung der Inhalte etwa einer Stadtrallye-App in Zusammenarbeit mit der Strausberger Touristeninformation helfen.



Mindmap zur Entwicklung einer Werbestrategie für den Vorschlag „The Modern City Guide / Digitale Stadtrallye“.

// Abstimmung zur Ermittlung der wichtigsten Vorschläge //

Bei der Abstimmung über die vier erarbeiteten Bürgerhaushaltsvorschläge hatten alle Schüler*innen zwei Stimmen. Die Stimmen konnten sie, wie bei den Kommunalwahlen, „kumulieren“ (anhäufen) und „panaschieren“ (verteilen). Es ging zunächst darum, **welches Vorhaben den Schüler*innen am wichtigsten ist**. Auf dem Stimmblatt war auch anzugeben, **für welche Vorschläge man sich selbst engagieren** würde, d. h. bei der Werbekampagne aktiv mitzuarbeiten und ggf. auch bei der Umsetzung,



Auf Platz 1 kam der Vorschlag „Snackautomat für die Schule“, der sowohl die meisten Dafür- als auch Dabei-Stimmen erhielt, gefolgt vom Vorschlag „Tragbare Tore für den Schulhof und Verleih“. Auch die Idee für eine „Drehscheibe / Karussell“, ebenfalls als Pausenaktivität für die Schüler*innen gedacht, erzielte achtbare Stimmen. Nicht zuletzt hätte auch der viertplatzierte Vorschlag „The Modern City Guide / Digitale Stadtrallye“ Erfolgs-

aussichten, hatte doch Karolin Langner, die Stellvertretende Bürgermeisterin, mitgeteilt, dass bereits eine App zur touristischen Führung durch die Stadt Strausberg in Planung sei. Ein Mehrwert ergibt sich aus dem Schülervorschlag, die Schüler*innen etwa im Rahmen eines eigenen Schulprojekts bei den Inhalten dieser App mitwirken zu lassen.

Platz	Vorschlag	Für	Dabei
1.	Tragbares Tor	13	7
2.	Essensautomat	19	14
3.	Drehkreuz	8	7
4.	City Guide	4	2

Oben: Schüler*innen leiten die Auszählung und Bekanntgabe der Stimmen; unten: das Abstimmungsergebnis

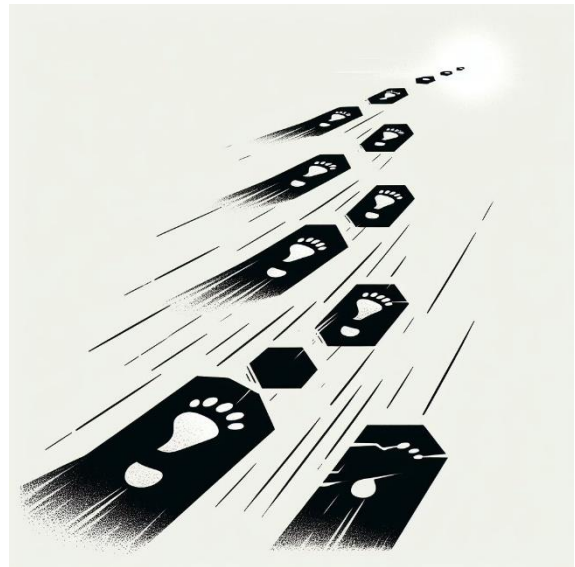
Platz	Vorschlag	Anzahl Stimmen	Anzahl der Personen bei der Umsetzung dabei
1	Snackautomat (Vorschlagsnr. 2)	19	14
2	Tragbare Tore (Vorschlagsnr. 1)	13	7
3	Drehscheibe (Vorschlagsnr. 3)	8	7
4	City Guide/Stadtrallye (Vorschlagsnr. 4)	4	2

// Nächste Schritte //

Da alle vier von den Schüler*innen entwickelten Vorschläge für den Strausberger Bürgerhaushalt mit der eigenen Schule verbunden sind, soll zunächst im Rahmen einer Schulkonferenz gemeinsam von der Schüler- und Lehrerschaft sowie der Schulleitung über die Einreichung entschieden und eine eventuelle Nachbesserung etwa im Rahmen eines Projektunterrichts realisiert werden.

Letztlich wollen die Schüler*innen ihre Vorschläge rechtzeitig vor der Abstimmungsfrist am 30. Juni 2024 bei der Stadtverwaltung Strausberg einreichen und danach aktiv für Stimmen zugunsten ihrer Finanzierungsideen werben.

Für die Begleitung des weiteren Prozesses haben sich Christian Dietrich, Lehrer für Politische Bildung an der Lise-Meitner-Oberschule, sowie Carsten Herzberg vom Projekt JUBU bereit erklärt.



Quelle: KI/SB MS Copilot/Designer, 03.05.2024

// Was nehmen die Schüler*innen von den Demokratietagen mit? //

In der Abschlussrunde gaben die Schüler*innen uns auf Karteikarten Feedbacks zum Demokratietag. Wir wollten wissen, was sie gelernt haben und aus den zwei Tagen mitnehmen.

Des Weiteren haben wir die Schüler*innen gebeten, uns auf einer „Zielscheibe“ eine Rückmeldung zum Projekt zu geben. Der mittlere Kreis steht dabei für die Erreichung des Ziels zu 100 Prozent. Insgesamt fielen die Bewertungen positiv aus, wie die nachfolgenden Abbildungen zeigen.

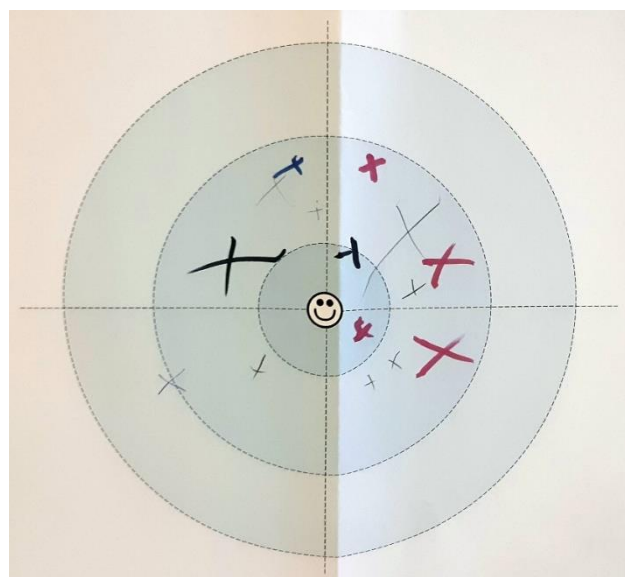
Ich nehme mit ...*

Es hat mir viel Spaß gemacht. [2-mal]	Ich fand, es ging zu lange. [3-mal] Sonst war es gut.	Ich fand es ok. Kann man wieder machen.
Es war gut. [5-mal]	Es war toll.	Gruppenarbeit und Spiele. Es wurde viel erklärt.
Ich habe viel über Politik gelernt.	Ich fand es cool.	Es war eine gute / tolle Erfahrung.
Es war anders als Schule und chillig.	War sehr interessant.	Besser als Schule. [2-mal]
Das „Tabu-Spiel“ [zur Demokratie] hat mir sehr gut gefallen / war sehr unterhaltsam. [3-mal]	Gerne hätte ich noch einen Tag mehr.	Atmosphäre von Projektleitern gut.
Schade, dass wir es nicht geschafft haben, die Projekte / Vorschläge abzuschicken.	Nette und sympathische Projektleiter.	

* Rechtschreibung wurde ggf. angepasst.

„Zielscheibe“ mit Rückmeldungen

„Ich würde anderen Klassen diesen Demokratietag empfehlen“



20 MÄRKISCHES ECHO

Mitgestaltung fernab der Wahlurne

Projekt Beim Demokratietag erkunden Schüler der Lise-Meitner-Oberschule, wie sie an politischen Prozessen teilhaben können.

Strausberg. Bedeutet Demokratie, dass man alle vier oder fünf Jahre seine Stimme abgibt und dann abwartet, was „die da oben“ beschließen? Oder hat man in einer Demokratie noch andere Einflussmöglichkeiten? Und was ist mit jungen Menschen, die das Wahlalter noch nicht erreicht haben? Können sie sich an Entscheidungsprozessen beteiligen, die über ihre Schule oder den Jugendclub hinausgehen?

Diese und andere Fragen diskutieren Schülerinnen und Schüler der Lise-Meitner-Oberschule in Strausberg am zweitägigen Demokratietag vom 18. bis 19. April.

„**Junge Menschen wissen oft nicht, dass sie bei Bürgerbudgets mitmachen können.**“

Die Demokratietage sind ein Format von „JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets“, einem Projekt des Vereins „mitMachen“ aus Potsdam. Neben einem allgemeinen Überblick über Demokratie und Beteiligung in Deutschland sollen für Jugendliche konkrete Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme an einem demokratischen Prozess – dem kommunalen Bürgerbudget – aufgezeigt und vorbereitet werden.

Thomas Mehlhausen, einer der Bildungsreferenten beim Demokratietag in Strausberg, erklärt zum Hintergrund der Veranstaltung: „Demokratie ist oft abstrakt. Bei Bürgerbudgets kann sie konkret erlebt werden. Einwohnerinnen und Einwohner können hier sowohl Verbesserungsvorschläge für ihre Kommune einreichen als auch an der Abstimmung teilnehmen. In keinem Bundesland gibt es so viele Bürgerbudgets wie in Brandenburg – derzeit sind es mehr als 50. Auch Strausberg ist dabei. Allerdings wissen junge Menschen oft nicht, dass sie bei Bürgerbudgets mitmachen können und das wollen wir ändern.“

Carsten Herzberg, Projektleiter von JUBU, betont: „Wir verfolgen mit unseren Demokratietagen den Ansatz der ‚proaktiven Demokratiearbeit‘. Als Ergänzung zu den bisherigen Beratungsangeboten in Brandenburg zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit möchten wir neue Wege gehen. Ziel unserer pädagogischen Praxis ist es, am Beispiel von Bürgerbudgets Menschen dabei zu unterstützen, positive Erfahrungen mit der liberalen Demokratie zu machen.“

So können die Schüler der Lise-Meitner-Schule während des Demokratietages beispielsweise Vorschläge für das Bürgerbudget, das in Strausberg Bürgerhaushalt genannt wird, erarbeiten. Teil des Konzepts ist es, einen Mitarbeiter des Rathauses einzuladen, um sich mit den Jugendlichen zu den örtlichen Beteiligungsmöglichkeiten auszutauschen. So soll zum Beispiel eine Person aus der Stadtverwaltung Tipps geben, worauf bei der Antragstellung zu achten ist. Abschließend können ein oder mehrere Vorschläge für den Bürgerhaushalt finalisiert und, wenn von den Schülern gewünscht, bei der Stadt eingereicht werden. Mit einer Werbekampagne, die die Jugendlichen ebenfalls entwickeln, sollen dann die nötigen Stimmen für die Abstimmung gewonnen werden.

Über das Projekt

Das Projekt JUBU wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums gefördert und ist Teil von mehr als 700 Demokratie-Projekten in Deutschland. Ministerin Lisa Paus unterstreicht das Anliegen der Bundesförderung so: „Mit unseren Programmen fördern wir Demokratie, Vielfalt und Respekt. Wir wollen Menschen, die sich engagieren, unterstützen und in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.“ JUBU wird zudem vom Landespräventionsrat Brandenburg, der Robert Bosch Stiftung sowie von der Landeshauptstadt Potsdam gefördert. red



Mehr als nur ein Wort: Wie Demokratie gelebt werden kann, erfahren die SchülerInnen und Schüler der Lise-Meitner-Oberschule in Strausberg am 18. und 19. April. Archivfoto: Lisa Ducret/dpa

// Nachtrag //

Im Anschluss an den JUBU-Demokratietag haben die Schüler*innen den Vorschlag „Stadtrallye“ beim Strausberger Bürgerhaushalt eingereicht. Der Vorschlag stand gemeinsam mit acht weiteren zulässigen Vorschlägen beim Altstadtfest am 3. Oktober zur Abstimmung. Bis zum 18. Oktober konnten die Strausberger*innen auch noch online ihre Stimme abgeben. Die „Stadtrallye“ erreichte mit 98 erzielten Stimmen den 7. Platz und erhält damit eine Finanzierung im Rahmen des Strausberger Bürgerhaushalts. Wir gratulieren den Jugendlichen für ihren erfolgreichen Einsatz und freuen uns, dass ihr Vorschlag nun umgesetzt werden wird!

Ergebnisse Bürgerhaushalt zum Bürgerhaushalt 2025 der Stadt Strausberg



Vorschlag	Stimmen
Nr. 8 – Anschaffung einer mobilen Bühne	218
Nr. 7 – Errichtung von Tischtennisplatten im Stadtgebiet	160
Nr. 4 – Schaffung einer Begegnungsstätte	135
Nr. 6 – Schaffung einer Boule-Bahn im Stadtgebiet	128
Nr. 5 – Mülleimer rund um den Torfstichsee und am Roten Hof	104
Nr. 1 – Mülleimer Ernst-Thälmann-Straße	99
Nr. 9 – Stadtrally	98
Nr. 2 – Anschaffung eines Lastenrades	48
Nr. 3 – Anschaffung eines Fahrrad- und Fußgängerzählsystems für das Stadtgebiet	47

Insgesamt abgegebene Stimmen: 1.053
Davon ungültig: 16

Reichen Sie **JETZT** Ihren Vorschlag für den Bürgerhaushalt 2026 ein!

Bis zu 5.000 € pro Vorschlag möglich!

Kontakt:
Stadt Strausberg
Kämmerei
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg



Bekanntmachung der Stadt Strausberg, abgerufen am 5. Dezember 2024, <https://www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt/>

// Kontakt //

Projekt JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets

mitMachen e. V.

Benkertstr. 13, 14467 Potsdam

kontakt@jugend-budget.de

Tel. 0331 231 49 270



Instagram: @jubu.mitmachen

Facebook: @JUBUmitMachen

X: @JUBU_mitMachen

Edition: Sandy Bernert